

# Vorkommen und Schutz des Kiebitz im Bereich der Stadt Hamm in 2019

---

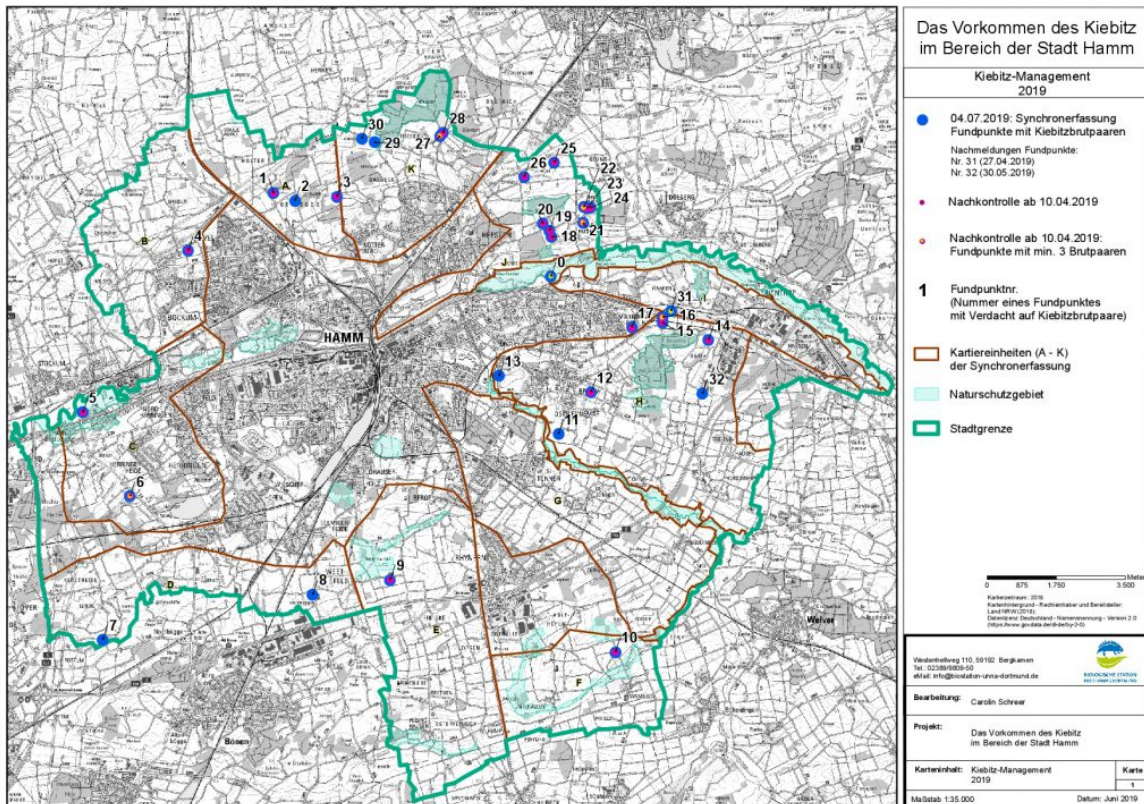


Carolin Schreer

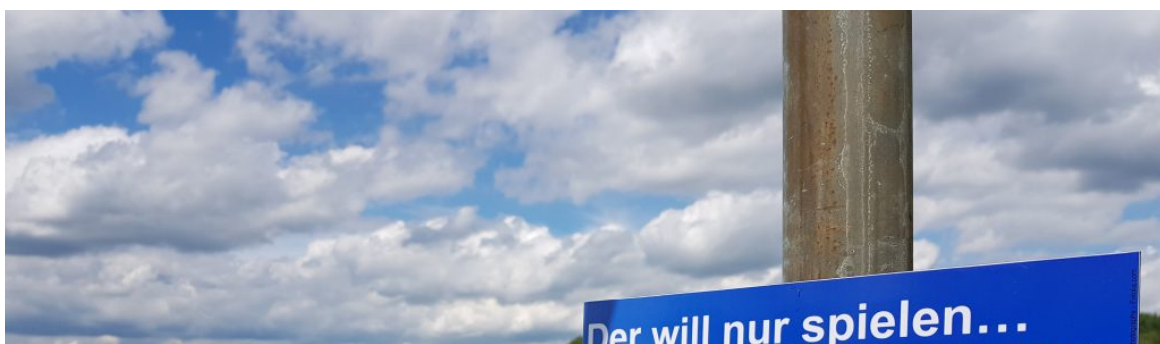
Die Erfassung des Kiebitzbestandes im Bereich der Stadt Hamm wurde in 2018 und 2019 von Mitgliedern der OAG Hamm und des NABU Hamm, unterstützt durch die Biologische Station Kreis Unna | Dortmund und die ABU Soest, durchgeführt. Am 07.04.2019 wurden im Rahmen einer Synchronerfassung die potentiellen Kiebitzbrutpaare erfasst. An 31 Fundpunkten konnten insgesamt 71 Brutpaare erfasst werden. In 2018 bestand an 26 Fundpunkten der Verdacht auf insgesamt 74 Brutpaare.



Zahlreiche Brutpaare wurden durch Nachkontrollen der Biologischen Station Kreis Unna | Dortmund weiter beobachtet. Die anschließenden Schutzbemühungen konzentrierten sich insbesondere auf Flächen mit mindestens 2-3 Brutpaaren. Daraus ergaben sich 18 Fundpunkte mit 34 Brutpaaren. Die Flächen der betroffenen Bewirtschafter wurden teilweise an die Landwirtschaftskammer (LWK) übermittelt. Seitens der LWK wurden die Kontaktdaten derjenigen Bewirtschafter, welche einer Kontaktaufnahme der Biologischen Station zustimmten, an die Biologische Station weitergegeben. Einige Bewirtschafter waren bereits bekannt oder wurden direkt durch die Biologische Station kontaktiert.



Mindestens 7 Brutpaare waren aufgrund ihrer Lage (Hochwasserrückhaltebecken, Grünland, CEF-Maßnahme) per se geschützt. Im Rahmen bereits bestehender Verträge des Kulturlandschaftsprogramms (KLP) konnten in diesem Jahr mindestens 3 Brutpaare geschützt werden, durch einzelne Gelegemarkierungen 5 weitere. Bei 10 Brutpaaren blieb der Gelegeschutz **ungeklärt**. Die betroffenen Bewirtschafter strebten u.a. an, die Gelege selbst zu schützen. Die Schutzbemühungen für 5 Brutpaare blieben erfolglos. Der betroffene Bewirtschafter lehnte jegliche Schutzmaßnahme auf seiner Fläche ab.





Das Ziel der Biologischen Station ist der flächenhafte Schutz des Kiebitz durch die Bereitstellung geeigneter Flächen mit Hilfe der Bewirtschaftungspakete des Vertragsnaturschutzes. Dies dient gleichzeitig der gesamten Feldvogelzönose und trägt insgesamt zu einer Biodiversitätssteigerung in der Agrarlandschaft bei. In 2018 konnte eine einjährige «Feldvogelinsel im Acker» angelegt, und somit 3 Brutpaare geschützt, sowie eine 5-jährige Vertragsnaturschutz-Fläche im Umfeld einer Kiebitzkolonie gesichert werden. Im Jahr 2019 konnte durch einen Vertragsabschluss eine weitere 5-jährige Vertragsnaturschutz-Fläche für die Folgejahre gesichert werden.

